

Freitag den 29. Mai 1874.

(227—1)

Razglas.

V s finančno postavo od 26. aprila 1874 potrjenem državnem proračunu za tekoče leto je dovoljenih petnajst tisoč goldinarjev, ki se imajo obrniti takole:

- za naročila na polji obrazilne umetnosti;
- podeljemale se bodo penzije umetnikom, kateri so že kaj hvalevrednega storili in
- dajale se bodo stipendije potrebnim, pa nadepolnim umetnikom.

Ministerstvo za bogočastje in uk si pridruže, naročila dajati le v izpeljavo javnih umetnih del na polji figurarne plastike in zgodovinske slikarije, in pri podelitvi penzij postopati tudi ne glede na posebne prošnje, so vsi umetniki iz vseh v državnem zboru zastopanih kraljestev in dežel, ki obdelujejo pesništvo, muziko in obrazilno umetnost (zidarstvo, podobarstvo in slikarstvo) in kateri mislijo, da imajo pravico do stipendij, povabljeni, da se zarad tega oglašé

do 30. junija t. l.

pri dotični deželni vladi.

Prošnjam se mora pridjati:

- Spisek, iz katerega se spozna, po kateri poti se je prosilec v svoji umetnosti izobraževal in v katerih razmerah živi;
- spisek, v katerem prosilec pové, kako bo stipendijo, ako jo dobi, rabil v svoje dalje izobraževanje in
- mora priložiti izgledke svoje umetnosti.

V Ljubljani, 19. maja 1874.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

Nr. 3722.

Rundmachung.

In dem mit dem Finanzgesetze vom 26sten April d. J. genehmigten Staatsvoranschlage für das laufende Jahr ist der Betrag von fünfzehntausend (15000) Gulden bewilliget worden, welcher seiner Bestimmung zufolge

- in erster Richtung zu Aufträgen auf dem Gebiete der bildenden Kunst,
- dann zur Gewährung von Pensionen an Künstler, welche bereits Verdienstliches geleistet haben, und
- schließlich zur Ertheilung von Stipendien an mittellose aber hoffnungsvolle Künstler verwendet werden soll.

Indem der Minister für Cultus und Unterricht sich vorbehält, Kunstaufträge nur zur Herstellung öffentlicher Werke auf dem Gebiete der figurativen Plastik und der Historienmalerei zu ertheilen und bezüglich der Gewährung von Pensionen auch ohne Rücksicht auf specielle Bewerbungen vorzugehen, werden alle Künstler aus dem Bereiche der Dichtkunst, Musik und der bildenden Künste (Baukunst, Bildhauerei und Malerei) aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, welche auf Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diesfalls

bis 30. Juni d. J.

bei den betreffenden Länderstellen in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

- Die Darlegung des Bildungsganges und die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers;
- die Angabe der Art und Weise, in welcher er bei dem Stipendium zum Zwecke der weiteren Ausbildung Gebrauch machen will, und
- die Vorlage von Kunstproben des Bittstellers.

Laibach, am 19. Mai 1874.

A. k. Landesregierung für Krain.

(228—1)

Kanzlei-Adjunctenstelle.

Bei dem k. l. Landesgerichte in Laibach ist eine Kanzlei-Adjunctenstelle mit der X. Rangsklasse und den damit gesetzlich verbundenen Bezügen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen,

vom 4. Juni 1874 an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin nebst ihrer Eignung zu der angesuchten Stelle auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Die nach § 7 des Gesetzes vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., mit einem Certificate für Beamtenstellen befähigten, noch activ dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben insbesondere auch den sie betreffenden Anordnungen des ebenbesagten Gesetzes und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B., zu entsprechen und bei Abgang anderweitiger Nachweise über ihre diesfällige Befähigung auch eine dreimonatliche, bei einem k. l. Bezirksgerichte oder Gerichtshofe erster Instanz zurückgelegte Probepraxis auszuweisen.

Laibach, am 25. Mai 1874.

A. k. Landesgerichts-Präsidium.

(224—2)

Nr. 697.

Bezirksrichterstelle.

Bei dem k. l. Bezirksgerichte Tschernembl ist die Bezirksrichterstelle mit den Bezügen der VIII. Rangsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen zu geschehen hat, im vorgeschriebenen Dienstwege

bis 12. Juni 1874

bei diesem Präsidium überreichen.

Rudolfswerth, am 24. Mai 1874.

A. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 120.

(1218)—1)

Nr. 6164.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur Laibach, in Vertretung der Johann Schribar'schen Verlassenschaft, die exec. Feilbietung der dem Mathias Zablak von Salote gehörigen, gerichtl. auf 795 fl. ö. W. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 107 ad Herrschaft Landstraß wegen aus dem Vergleich vom 23. Dezember 1870, Z. 6262, schuldb. Kapitals per 42 fl. und der 5% Zinsen bewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

12. Juni,

die zweite auf den

12. Juli

und die dritte auf den

12. August 1874,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über den Schätzungswert, und bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gurtfeld, am 24. November 1873.

(1216—1)

Nr. 6748.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Jurečič von Kerschdorf gehörigen, gerichtl. auf 616 fl. 1 kr. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Steuerrückstandsausweise vom 10. Juli 1870 dem hohen Aerar schuldb. 136 fl. 1 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

17. Juni,

die zweite auf den

17. Juli

und die dritte auf den

19. August 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gurtfeld, am 28. Dezember 1873.

(1217—1)

Nr. 6680.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Klementić von Gurtfeld gehörigen, gerichtl. auf 1750 fl. geschätzten Realität sub Verg.-Nr. 743 ad Herrschaft Gurtfeld wegen aus dem Steuerrückstandsausweise vom 10. Juli 1870 schuldb. 29 fl. 22 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

13. Juni,

die zweite auf den

15. Juli

und die dritte auf den

18. August 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die

Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gurtfeld, am 19. März 1874.

(1113—3)

Nr. 1441.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 21. Dezember 1873, Z. 3892, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Executionsführers die auf den 6. d. M. angeordnete erste executive Feilbietung der Maria Stufca von Ratje gehörigen Realität Urb.-Nr. 10/a ad Pfarrgült Reifniz mit Aufrechterhaltung der zweiten auf den

12. Juni d. J.,

und der dritten auf den

12. Juli d. J.

angeordneten Feilbietung als abgethan erklärt worden ist.

R. l. Bezirksgericht Seisenberg, am 2. Mai 1874.